

03.02.2004.0001
Solleder, Emil

St. Anton a. A. 2. Nov. 30

Sehr geehrter Herr Dipl. Ing. F e l d.

Von der M. I. P. wurde mir Ihre Karte zur weiteren Verwendung zugeschickt. Dass ich erst heute zur Beantwortung komme erklärt sich daraus, dass ich zutiefst in Bauangelegenheiten stecke und bis in den Spätherbst hinein auf Touren unterwegs war.

Es ist leider nichts an der Tatsache zu ändern, dass die Schriftleitung der M. I. an meinem Artikel "Der Kampf ums Matterhorn" verschiedene Details unrichtig wiedergegeben hat. Es geschah dies ohne meine Schuld. Das Manuskript und die beschrifteten Bilder wurden von der Redaktion zum Artikel zusammengestellt während ich auf Tourenführungen sein musste. Es wurden Bezeichnungen geändert und Wörter hinzugefügt, im besten Glauben; aber schnell ist der Sinn verdreht und eine Darstellung ist anders, so kam es zu zwei Erstersteigern und zu der Angabe wir hätten die Schutzhütte oben am ital. Grat benützt als Ausgangspunkt.

Ich war erstaunt die Erwähnung einer Schulter später unter Appostroph gesetzt zu finden, was Die "schulter" des Matterhorns ist weiss ich wohl. Ich habe natürlich mit der Schriftleitung diesbez. gesprochen doch in diesem Falle waren die Dinge nicht mehr zu ändern. Im ganzen habe ich an 80 Bildern mitgebracht, das Beste davon ist noch nicht veröffentlicht.

Damit hoffe ich Ihnen manche Bedenken aufgeklärt zu haben.

Jedenfalls ist der Prachtberg wie Sie ihn nennen doch ein ganzer Kerl und der schätzt ihn wohl am meisten der ihn am härtesten hat erlebt.

Indem ich Ihnen noch manch gute Bergfahrt wünsche bin ich

mit besten Grüßen



*Minuten von 11.15 bis 12.15
vom 16. August 1931.*



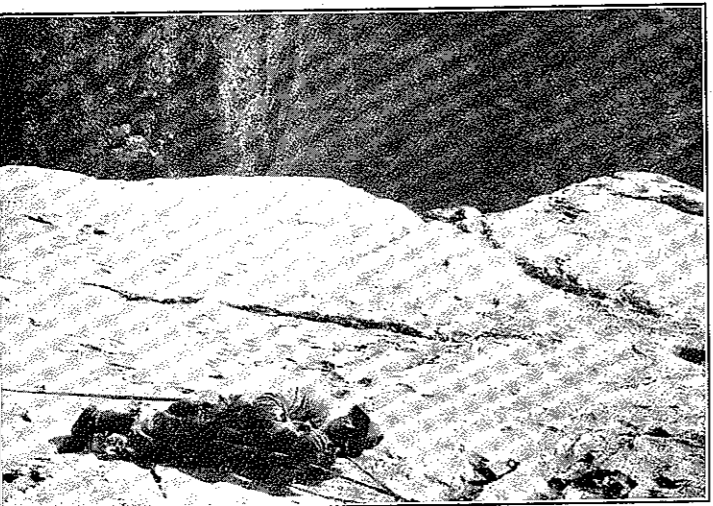
EMIL SOLLEDER +

UNSEREM AM 27. JULI VERUNGGLÜCKTEN MITARBEITER ZUM GEDÄCHTNIS

Auf dem höchsten Berg der Dauphiné, der **Auf der** bei der höchsten Seilbahnstation der Bergsteiger, hat einer der besten Bergsteiger sein Leben gelassen. Emil Solleder, der überragende Kletterer, ist an ihm, nachdem er die berühmte Überführung glücklich hinter sich hatte, Opfer eines ausbrechenden Stodes geworden — fast an

der gleichen Stelle, an der auf den Tag genau 46 Jahre vorher der beste Alpenist seiner Zeit, Emil Sigmund, zu Tod geführt ist. — Solleder, Münchenener Alpenvereinsführer und Arlberger Stillehrer, durch große Bergsteige (Wände der Grotta, Furche, Salz Moor usw.) und prächtige Seilfolge zum Führer und Gürtler belohnt wie wenige,

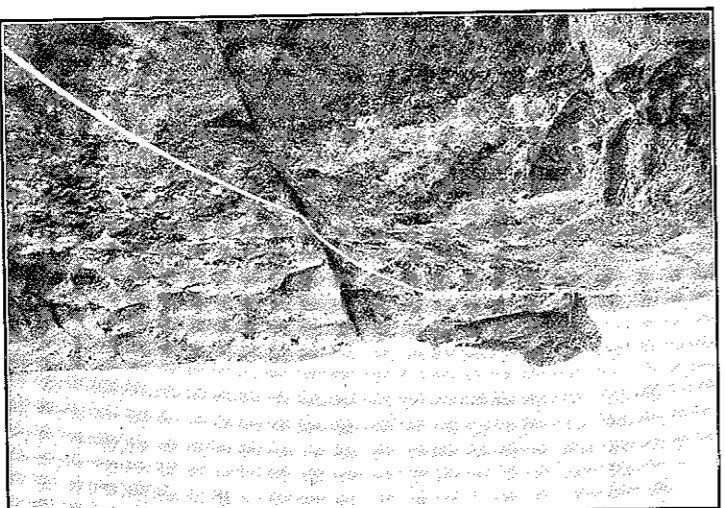
verstand auch, zu ergänzen. Das bewies er — von uns anhand — in seinen Gafadenberichten von großen Bergfahrten, an die unsere Ältesten erinnern. Im Titel einer kritischen Darstellung von Berg- und Tälern warf er in diesen Spalten die Frage auf: „Warum?“ Sind die vielen, die mit uns den Gefallen betauern, erheben sie nun um ihn: Warum?



Emil Solleder auf Klettertour auf dem Sattelstein (Sattelstein)



Emil Solleder auf Klettertour, die er für die Münchner Alpinisten unternahm (Sattelstein)



Emil Solleder auf Klettertour, die er für die Münchner Alpinisten unternahm (Sattelstein)